



NORDPÄRKECHO

Das Vereinsmagazin des Nordstädter Bürgervereins Barmen e.V. // Förderverein Wuppertaler Nordpark // Dezember 2021 // 63. Jhg.



Vandalismus im Nordpark / Notwendige Baumfällungen / NBV unterwegs / Wir sind Nordpark / Gut Einern / ABG und NBV / Ute Klophaus / HUMANS...

2/2021

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Aluminium-Haustüren



B&E BAUELEMENTE GmbH

Markisen • Fenster • Haustüren • Rollläden • Garagentore • Vordächer

Sanderstraße 188
42283 Wuppertal
www.bebauelemente.de



02 02 / 97 90 90

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen, liebe Leser*innen,

Ja, es ist kaum zu glauben: Unsere letzte Veranstaltung des NBV fand am 06.03.20 statt – unsere Mitgliederversammlung 2020 in der WiKi (Wichlinghauser Kirche in der Westkotter Straße 198). Wenige Tage später wäre selbst diese Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr möglich gewesen. Wir erinnern uns, Bad Ischgl in Österreich und Heinsberg bei Aachen waren die ersten Hotspots. Und dann ging alles sehr schnell – bis zum heutigen Zeitpunkt.

Seitdem befinden wir uns, wie alle anderen Vereine auch, in einer Art „Schockstarre“. Sämtliche Veranstaltungen wie z.B. Musik im Nordpark, der traditionelle Dämmerschoppen, das Kinder- und Familienfest, die Waldweihnacht am Waldhaus usw. mussten leider ausfallen.

Wie angekündigt gibt es in diesem Jahr auch nur 2 Ausgaben des Nordparkechos, wofür wir um Verständnis bitten. Sie halten gerade die 2. Ausgabe in Ihren Händen. Aber über was sollen wir großartig berichten, wenn coronabedingt so gut wie nichts mehr im Vereinsleben möglich ist. Und die Perspektive für 2022 ist auch nicht besonders rosig, wenn man sich die derzeitige Entwicklung ansieht.

Dennoch sind wir verhalten optimistisch, dass wir am 25.03.22 um 18 Uhr die Mitgliederversammlung wieder in der WiKi durchführen können. Selbstverständlich werden wir, wie in den Jahren zuvor, einen Referenten bemühen, der uns im Rahmen eines Vortrages „etwas Interessantes“ zu berichten weiß. In dieser Sache habe ich bei dem Ressort Grünflächen und Forsten zum Thema Bundesgartenschau 2031 angefragt. Vielleicht geht da ja was!?

In der nächsten Ausgabe des Nordparkechos werden wir gesondert hierzu einladen, selbstverständlich mit einer entsprechenden Tagesordnung. Wir würden uns freuen, Sie hierzu begrüßen zu können. Selbstverständlich hängt das von der dann vorherrschenden Situation ab. Auch für uns ist es wichtig, dass wir Sie und uns nicht der Gefahr einer Ansteckung aussetzen.



© privat

Eine unserer größten „Baustellen“ ist die Bildung eines funktionierenden Vorstandes zur Zukunftssicherung unseres Vereins. Wir haben hierüber wiederholt berichtet.

Da es mit Riesenschritten auf das Ende des Jahres zugeht, möchte wir es als Vorstand und Beirat des NBV nicht versäumen, Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes und friedliches Weihnachtsfest mit Ihren Familien sowie einen guten Übergang ins Neue Jahr 2022 zu wünschen. Kommen Sie gesund ins Neue Jahr und bleiben Sie gesund! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen – hoffentlich in Kürze!



Peter Ehm
(1. stellv. Vorsitzender des NBV)



NATURSTEINE *Schmitz*
GRABMALKUNST UND NATURSTEINBETRIEBE

Hugostrasse 13 und 21
42281 Wuppertal
Tel: 0202 / 500262
www.Natursteine-Schmitz.de

Termine 2022:

März

15. bis 20. März

NBV-unterwegs: Mehrtagesfahrt nach Rügen
Abfahrt 15.3.: 9 Uhr Haltestelle Bürgerallee

25. März

NBV-Jahreshauptversammlung
18:00 Uhr Stadtteilzentrum WiKi
Westkotter Straße 198

Vorstand und Beirat

Vorsitzende/r: N.N.

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Peter Ehm, Am Heckendorn 29, ☎ 52 83 16

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Michael Schulte, Märkische Straße 178a, ☎ 3 93 55 85

Schatzmeisterin:

Helma Cohrs-Hänschen, Huxel 29,
45549 Sprockhövel, ☎ 0179 9449157

Schriftführerin:

Heidi Rossbach, Auf'm Kampe 7, ☎ 26 04 03 40
auch für Mitgliedsbeiträge zuständig

Dem Vorstand stehen als Beirat zur Seite:

Für das Wildgehege:

- Michael Hinkelmann, Eintrachtstraße 50, ☎ 59 56 95
- Klaus Schlüter, Fichtenstraße 4, ☎ 27 26 58 23

Für sonstige Aufgaben:

- Hans-Peter Brause, Lahmburger Straße 12,
- Anna-Maria Dörpelkus c/o Stadtparkasse Wichlinghausen, Wichlinghauser Straße 138, ☎ 4 88 40 93
- Merten Durth, Seydlitzstraße 9, ☎ 8 64 35
- Wolfgang Flasche, Klingelholl 27a, ☎ 50 13 42
- Rainer Gutseel, Schwerinstr. 1, ☎ 50 38 81
- Birgit Meinhardt, Zu den Dolinen 97, ☎ 64 00 58
- Dirk Oecki, Immenweg 65, ☎ 39 32 68 45
- Horst Pohlmann, Seydlitzstraße 8, ☎ 52 54 55
- Jürgen Schnellenbach, Hollmanns-Böschken 21, ☎ 52 46 52
- Heiko Schnickmann, Collenbuschstr. 16, ☎ 52 44 67

Für die Mitgliederverwaltung:

- Simone Schreiber, Seydlitzstraße 9, ☎ 64 26 82
- Beitritt, Kündigung und sonstige Änderungen des Mitgliedstatus (aktuell nicht Mitglied des Beirats)



KLINGELHOLL
APOTHEKE

Hugostraße 1 • 42281 Wuppertal • Tel.: 0202 - 50 44 50
Fax: 0202 - 250 17 76 • Email: info@klingelholl.de
www.klingelholl.de



Marc Sallermann
Meisterbetrieb der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik

Ginem 84 • 42279 Wuppertal • Tel. 02 02 / 30 58 62 • Fax 30 58 70
Mobil 0172 - 200 99 85 • E-Mail: marc.sallermann@t-online.de
www.marc-sallermann.de



Schröer's Hofladen

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von
17.00-19.00 Uhr
Samstag von
10.00-13.00 Uhr

Alle Produkte
direkt vom Erzeuger.

- Frische Eier
- Bauernkäse aus Rohmilch
- Kartoffeln
- Äpfel
- Wurst nach Hausmacherart
- Wein (Anbaugebiet Nahe)
- Imkerhonig
- Bauernnudeln
- Marmelade
- und vieles mehr

Wir freuen uns auf Sie: **FAMILIE SCHRÖER**
Ochsenkamp 1 • 42279 Wuppertal • Telefon 64 12 96
schoeroers.hofladen@web.de www.bauern-in-wuppertal.de



FAHRSCHULE
Am Wichlinghauser Markt



Inh. Uwe Lantermann
Wichlinghauser Markt 13
42277 Wuppertal
02 02 / 97 67 333
www.fahrschule-ul.de

Hans-Joachim Hanisch verstorben

> Im Juli 2021 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Hans-Joachim Hanisch am 02.07. im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Hans-Joachim Hanisch war langjähriges Mitglied des Nordstädter Bürgervereins und ein echtes „Urgestein“ unter den Wuppertaler Künstlern. Aufgewachsen ist er auf dem Sedansberg, wo er im Nachbarhaus des Künstlerrestaurants „Palette“ den größten Teil seines Lebens verbrachte. Da er sehr naturverbunden war, suchte er Motive u.a. im Nordpark und in der Gelpe. Bis zum Schluss war er als Maler aktiv. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten!

Peter Ehm

„SOMMA?!“ war nicht

> Entgegen erster Absichtsbekundungen war der Nordpark nicht Austragungsort des Wuppertaler Kultursommers „SOMMA?!“. Trotz zugesagter finanzieller Unterstützung durch den NBV blieb eine Musikbühne im Nordpark bei der Wahl der Austragungsorte unberücksichtigt.

Der Osten Wuppertals führte in der Veranstaltungsreihe generell eher ein Schattendasein. Vielleicht Ausdruck der mangelnden Kulturlobby für unser Quartier. Sehr schade – wir hätten uns eine spannende Veranstaltung für alle Freundinnen und Freunde des Nordparks erhofft.

Merten Durth



© Peter Ehm

Alljährliches Stilles Gedenken am Nordpark

Gedenken zum Volkstrauertag am 14.11.2021

> Alljährlich findet die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag statt: mit einem Posaunenchor, einem Vertreter der evangelischen oder katholischen Kirche (im Wechsel) sowie einer Kranzniederlegung am Ehrenmal im Nordpark. Bereits 2020 haben wir aufgrund von Corona auf diese Gedenkstunde in diesem Rahmen verzichtet und lediglich im kleineren Kreis zum Gedenken an die Verstorbenen der beiden Weltkriege Kränze am Denkmal abgelegt. Wie im Nordparkecho angekündigt, hat der NBV coronabedingt keinerlei Veranstaltungen in 2021 durchgeführt. Entsprechend 2020 haben wir auch dieses Mal im kleineren Kreis mit Vorstands- und Beiratsmitgliedern sowie einigen Gästen im Beisein des Bezirksbürgermeisters Hans-Hermann Lücke und Vertretern der auf Mallack beheimateten Sportvereine die Kränze am Ehrenmal niedergelegt.

Wir hoffen, dass wir künftig wieder eine Feierstunde wie in den Jahren vor der Pandemie durchführen können: im Sinne zurück zur Normalität!

Peter Ehm



H. J. SCHNE **LENBACH**
Meisterbetrieb
seit über 40 Jahren

Radio • Fernsehen • Antennenbau

Westkötter Straße 132a • 42277 Wuppertal

Tel. (02 02) 50 11 62 • Fax (02 02) 50 52 09

E-Mail: info@schnellenbach-tv.de

www.schnellenbach-tv.de

Es gibt viele Parallelen und gemeinsame Ziele: Die Allgemeine Baugenossenschaft Wuppertal eG und der Nordstädter Bürgerverein

Ich bin sehr sicher, dass es vielen Lesern so geht wie mir: Die ABG sorgt als Wohnungsbaugenossenschaft für ein schönes Zuhause und der NBV sorgt als Verein für den sicheren Bestand des Naherholungsgebietes Nordpark, der ein Wohnen in unmittelbarer Nähe erstrebenswert macht und damit auch die Wohnqualität extrem verbessert.

Es wird natürlich eine Zeit nach der Pandemie geben. Vielleicht werden wir auch lernen mit dem Corona-Virus zu leben. Nicht zuletzt deshalb waren in den vergangenen zwei Jahren die Aktivitäten und Angebote des Vereins eingeschränkt.

Dennoch: Wie viele Mitglieder des NBV habe ich mich in den vergangenen Jahren sehr über die Aktivitäten des Vereins gefreut und sie zum Teil auch mitgetragen. Insbesondere das bereits viermal durchgeführte große Fest „Musik im Nordpark“ hat gezeigt, wie wichtig und notwendig solche Veranstaltungen für den Zusammenhalt, für die gute Nachbarschaft aber auch für die

Freizeitgestaltung sind. Zudem ist dieses besondere Großereignis auch als Alleinstellungsmerkmal des NBV von außergewöhnlicher Bedeutung.

Ähnlich verhält es sich mit unserem Wildgehege im Nordpark. Ohne dieses Gehege hätte unser Park eine besondere Attraktion weniger. Solange sich der NBV um den Erhalt der Anlage und um die Pflege der Tiere kümmert, ist der Bestand gesichert.

Nach meiner Meinung ist es unbedingt notwendig, den NBV als größten Bürgerverein in Wuppertal selbstständig zu erhalten und zu unterstützen. Dabei kommt es darauf an, dass alle Vereinsmitglieder des NBV die Aufgaben anerkennen und helfen die Ziele des Vereins zu erreichen.

Mir, als „Kind“ der Nordparkregion ist das besonders wichtig.

Rainer Gutseel

Gut gemacht!

Wir danken dem Nordstädter Bürgerverein für das unermüdliche Engagement im Nordpark. Und für ein großes Stück Lebensqualität in Barmen.

ABG • Allgemeine
Baugenossenschaft
Wuppertal eG

www.abg-wuppertal.de
Tel. 02 02 – 25 08 60



Unter einem Dach

42277 Wuppertal • Schwarzbach 123

Elektrotechnik

BRAUN

Jörg Braun

Kundendienst • Wohnungsanierung • Zählerplatzbereinigung
• Türkommunikation • Meisterbetrieb Mitglied der Innung
Tel. 02 02 - 64 46 23 • Fax 02 02 - 6 48 15 87

Sanitär- und Wärmetechnik

BRAUN

André Braun

Wasser • Gas • Heizung

Altbausanierung • Abdichtung von Gasleitungen
Exclusive Bäder • Regenwassernutzung

Tel. 02 02 / 66 28 27 • Fax 02 02 / 6 48 15 87
info@baeder-braun.de • www.baeder-braun.de

Mutwillige Zerstörung des Gehegezaunes mit ernststen Folgen für das Damwild



© Peter Ehm

Die Instandsetzung des zerstörten Zaunstückes ist mit viel Arbeit verbunden



Am Mittwoch, den 27.10.21, erreichte mich ein Anruf eines Mitarbeiters des Ressorts Grünflächen und Forsten, dass im Nordpark sich Damwild außerhalb des Geheges befindet. Sofort nahm ich Kontakt zu Klaus Schlüter auf, unserem Mann für alle Angelegenheiten rund ums Gehege. Er ließ mich wissen, dass er bereits am Vortag hierüber informiert worden war: u.a. durch aufmerksame Nordparkbesucher aber auch durch das Ordnungsamt. Ich traf mich mit Klaus Schlüter am Ort des Geschehens, also an der Stelle, wo die Tiere entwichen sind: ein junger Hirsch und ein weibliches Tier. Möglich war das nur, weil ein Zaunfeld mit Gewalt herausgerissen worden war.

Mitarbeiter des Ressorts Grünflächen und Forsten waren bereits dabei, die mutwillig herausgerissenen Zaunfelder so herzurichten, dass sie anschließend wieder eingesetzt werden konnten. Gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern der Stadt wurde versucht, die entlaufenden Tiere wieder in das Gehege zu treiben. Vergeblich, vielleicht auch deshalb, weil die vielen Spaziergänger und Besucher mit Hunden bei schönem Wetter für die Tiere Stress bedeuteten und somit eine Rückkehr ins Gehege verhinderten. Gegen Mittag fand das weibliche Tier den Weg ins Gehege durch das geöffnete Zaunfeld zurück. Ein Problem gelöst! Ein zwei-

tes Problem, der junge Hirsch, lief aber weiterhin kreuz und quer durch den Nordpark, wo er von vielen Besuchern, die uns Bericht erstatteten, an den unterschiedlichsten Stellen beobachtet worden war.

Klaus Schlüter war weiterhin optimistisch, dass auch der Hirsch seinen Weg zurück ins Gehege finden würde. Ein Problem bestand hierbei darin, dass ein Zaunfeld geöffnet bleiben musste, damit der Hirsch wieder ins Gehege gelangen konnte und andererseits keine weiteren Tiere ausbrechen durften. Bei Einbruch der Dunkelheit musste zunächst der Zaun provisorisch verschlossen werden. Bei Tagesanbruch war Klaus Schlüter wieder im Einsatz – in der Hoffnung, dass der Hirsch an diesem Tag den Weg ins Gehege zurückfinden würde. Zwischenzeitlich hatten wir zehn Schilder an den wichtigsten Zugängen im Nordpark angebracht mit dem Hinweis, dass aufgrund freilaufender Tiere Hunde anzuleinen sind.

Um 17.30 Uhr erreichte mich der „erlösende Anruf“ von Klaus Schlüter, dass auch der Hirsch wieder an Bord ist – also im Gehege! Ende gut – alles gut! Klaus Schlüter hatte mit seinem Sachverstand Recht behalten: Es ist alles eine Frage der Zeit!



© Peter Ehm

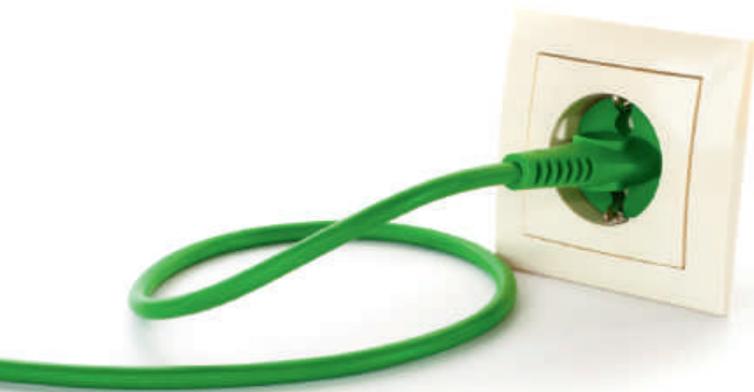
So ruhig sollte es im Gehege am Nordpark immer zugehen

Kein Verständnis haben wir als Nordstädter Bürgerverein dafür, dass der Zaun mit brachialer Gewalt so beschädigt wurde, dass die Tiere entweichen konnten. Dieser Zaun in dieser sehr stabilen Ausführung ist noch zu DM-Zeiten für mehr als 100.000 DM aufgestellt worden, um den Reparaturaufwand gering zu halten und um derartige mutwilligen Eingriffe zu verhindern. Manches muss man nicht verstehen!

Auch kein Verständnis haben wir dafür, dass – wie in einem Fall geschehen – ein nicht angeleinter Hund außerhalb des Hundenauslaufgebietes den jungen Hirsch über eine größere Strecke im Nordpark hetzte. Derartige Vorkommnisse setzen das Wild unnötigerweise in erheblichem Maße unter Stress., was zudem für eine Rückkehr ins Gehege völlig kontraproduktiv war.

Etwas Versöhnliches zum Abschluss: Vielen Dank an die Helfer, die sich in diese Aktion eingebracht haben! Das gilt insbesondere für die Mitarbeiter der Stadt, die sich auch um die Zaunreparatur gekümmert haben, aber auch für die anderen freiwilligen Helfer, die uns unterstützt haben. Wir hoffen, dass sich so etwas nicht wiederholt und es sich um einen Einzelfall handelt.

Peter Ehm



**INTELLIGENT
MODERNISIEREN**

**Ihr Profi rund
um die Elektrotechnik**

Laub
Elektrotechnik
Meisterbetrieb



Laub Elektrotechnik
Waisenstraße 14
42281 Wuppertal
Tel. 02 02/76 95 81 77

www.laub-elektrotechnik.de

Gesperrter Weg im Nordpark



© Peter Ehm

Umfangreiche Rodungen sollen ein stärkeres Abrutschen der Böschung in Richtung Autobahn verhindern



Ende August wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass ein Weg parallel zur Autobahn hin aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Zunächst war davon ausgegangen worden, dass die Böschung zur Autobahn hin ins Rutschen geraten war, was dazu führte, dass vorsorglich die hier befindlichen Bäume entfernt wurden, um Gefahren für den Verkehr auf der Autobahn abzuwenden.

Nähere Untersuchungen hatten zum Ergebnis, dass die Böschung weitgehend stabil ist und der Schaden, der an dem Weg entstanden ist, eine Folge des Starkregens im August war. Das hatte dazu geführt, dass die Mitarbeiter des Ressorts Grünflächen und Forsten den Weg aus Gründen der Verkehrssicherheit sperren mussten. Auf den Fotos sind die Schäden in der Wegeoberfläche deutlich zu sehen.



© Peter Ehm

Starke Schäden entlang des Spazierwegs oberhalb der A 46

Abhilfe ist in Sicht: Wenn das Wetter es zulässt, werden die Reparaturen noch in diesem Jahr durchgeführt. Eine Firma ist mit den notwendigen Arbeiten beauftragt. Da aufgrund des Schadbildes zur dauerhaften Stabilisierung des Weges der Unterbau erneuert werden muss, sind die Arbeiten etwas umfangreicher. Damit die Anschlüsse an die vorhandene Fußgängerbrücke hergestellt werden können, wird auch die Überquerung der A 46 zeitlich begrenzt gesperrt werden.

Aber auch hier gilt: Alles wird gut! Nein, sogar noch besser!

Peter Ehm

An aerial photograph of Wuppertal, Germany, showing a dense urban area with a mix of residential and commercial buildings, interspersed with green spaces and trees. The city is situated in a valley, with rolling hills visible in the background under a cloudy sky. A prominent tall chimney stack is visible in the distance.

Zuhause im Tal

A large red circle containing the text 'WUPPEN WIR'S' in white, bold, sans-serif capital letters.

**WUPPEN
WIR'S**

Baumfällungen im Nordpark



© Peter Ehm

Überall im Nordpark sind an vielen ausgewachsenen Buchen starke Schädigungen erkennbar



In den letzten Ausgaben des Nordparkechos habe ich wiederholt über den besorgniserregenden Zustand der Bäume im Nordpark berichtet, hier insbesondere in Bezug auf die Altbuchen. Mittlerweile sind viele der „Fällungskandidaten“ im Nordpark mit orangefarbener Farbe gekennzeichnet. Eine genaue Bilanz hinsichtlich der zu fällenden Bäume war seitens der Verwaltung nicht in Erfahrung zu bringen. Grund hierfür ist der Sachverhalt, dass üblicherweise die politischen Gremien (Umweltausschuss und Bezirksvertretungen) zunächst informiert werden. Erst dann stehen die entsprechenden Drucksachen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Also heißt es bis dahin: Abwarten!

Auf Nachfrage hat mich die Verwaltung wissen lassen, dass die Fällungsarbeiten voraussichtlich im Januar/Februar 2022 durchgeführt werden. Unabhängig von der Beratung in den parlamentarischen Gremien kann man allerdings aufgrund der gekennzeichneten Bäume davon ausgehen, dass die Anzahl der zu fällenden Bäume die bisherigen Maßstäbe der letzten Jahre bei Weitem übertreffen wird. Das wird einen erheblichen

Einfluss auf das künftige Erscheinungsbild des Nordparks haben.

Über die Gründe habe ich ausführlich in den letzten Ausgaben berichtet. Die extreme Trockenheit der Jahre 2018, 2019 und 2020 sowie damit einhergehende parasitäre Schädlinge (insbesondere Pilze) haben den Baumbestand in erheblichem Maß geschadet. Wir können aber sicher sein, dass die Fachleute im Ressort Grünflächen und Forsten die Entscheidungen für die notwendigen Fällungen keinesfalls leichtfertig getroffen haben. Ich habe mich bereits im Spätsommer bei einer gemeinsamen Ortsbesichtigung mit den Fachleuten von dem ausgesprochen problematischen Zustand vieler Bäume überzeugen dürfen.

Die Fotos zeigen beispielhaft Buchen, die bereits abgestorben sind bzw. eine umgestürzte mächtige Altbuche, die zum Teil auf das Gelände des Johanneums gefallen ist.

Peter Ehm

Die Heimat der Bremer Stadtmusikanten



© Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Kein Stadtbesuch ohne sie – die Bremer Stadtmusikanten

Der Linienbusfahrer der 622 erschrickt sichtlich, als er auf die Haltestelle Bürgeralle zufährt, so viele Fahrgäste und dann auch noch mit Koffer!

Gut, wir steigen nicht ein, denn Ingo mit seinem Bus kommt direkt dahinter angefahren. Koffer einladen, Fahrgäste einsteigen, Routine schon „3G“, Zusatzfilter im Bus inklusive. Für die nächsten Tage werden wir in Bremen erwartet. Noch ist es ein trüber Oktobertag, schon standardmäßig die Rast in Dammer Berge, mit Weiterfahrt nach Norden klart das Wetter weiter auf, es wird uns die gesamten vier Tage wohlgesonnen bleiben.

Am „Kleinen Olymp“ einem der Eingänge zum „Schnoor“, Bremens urigem Vorzeigeviertel, erwartet uns Guido, seines Zeichens Stadtführer. Wir werden die nächsten Stunden seine Ausführungen gewürzt



© Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Schnoor, das wuselig-gemütliche Einkaufsquartier Bremens

mit bremischen Humor genießen. Neben der geschichtlichen Entwicklung der Hansestadt Bremen weiß er auch vieles über den „Schnoor“ zu berichten, seiner Entstehung wie auch heutige Interna. Der Weg führt uns weiter Richtung Zentrum, aufgepasst, die Straßenbahn fährt mitten durch den Fußgängerbereich. Das mittelalterliche Rathaus beherrscht das Bild, diesem gegenüber der Schütting, das Gebäude der bremischen Kaufmannschaft als Gegenpol. Aus diesem historischen Rahmen fällt der moderne Bau der Landesregierung des kleinsten Bundeslandes an der Südseite. Der „Roland“ wacht als Zeichen des freien Bürgertums über das Marktgeschehen. Kein Stadtrundgang in Bremen ohne die Stadtmusikanten, hier haben die Gebrüder Grimm mit ihrem Märchen und vor allem den Figuren zur Berühmtheit der Stadt beigetragen. Guido fällt das schwarze Schaf unter seinen Schäfchen auf, ein Besucher mit Hamburg-Mütze! Bei diesem Frevel muss der Träger sich einiges anhören, da sind Hanseaten untereinander nicht kleinlich. Stolz sind die Bremer auch auf ihren Ratskeller, stilecht im Keller des Rathauses. Wir verkneifen uns den Besuch,



© Meike Gerster / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Drehkreuz der hanseatischen Kaufleute, der Marktplatz

noch zu früh am Tag, mag das Angebot der erlesenen Weine auch noch so verführerisch sein. Wir wandeln auf dem Weg der Geschichte, der ehemaligen Verbindung zwischen Marktplatz und Weser, der Name Böttcherstraße erinnert an die Zunft der Fassmacher. In der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts erhielt die Straße ihr heutiges Aussehen als Einkaufsstraße, wobei der Begriff Böttchergasse wohl zutreffender wäre. Zurück zum „Schnoor“, der Kreis schließt sich. Ich verabschiede mich von Guido freundschaftlich, Bremer Stadtführer und Hamburg-Mützen sprechen wohl doch die gleiche Sprache.

Weiter geht's zum Hotel Munte, etwas außerhalb der Innenstadt am Stadtwald gelegen. Zeit zur Entspannung bevor es zum Abendessen geht, ganz ausgezeich-



© Hannelore Lemmens

Imposanter Dreimaster – das Segelschiff Deutschland

nete Küche, wie wir dann allabendlich feststellen können. Der weitere Verlauf des Abends ist wie schon von vielen früheren Fahrten bekannt, in jedem Hotel gibt es ein Eckchen, in dem Nordstädter wie magnetisch angezogen zusammenkommen um den Tag ausklingen zu lassen.

Der Morgen danach, auch des Frühstück entspricht den Erwartungen die nach dem Abendessen entstanden. Gemeinsam fahren wir zur Innenstadt, der Treffpunkt für die nachmittägliche Bootsfahrt wird festgelegt, bis dahin verbringt jeder die Zeit nach eigenem Gusto. Die Schifffahrt mit der „Gräfin Emma“ führt jetzt westerabwärts, zuerst säumt Wohnbebauung das Ufer, dann wechselt die Aussicht auf Industrieanlagen, übergehend in den Hafbereich, dem Wendepunkt der Fahrt. Schnell vergeht die Stunde. Der weitere abendliche Verlauf - klar, wir machen es dem Vorabend nach.

Ein neuer Morgen, es bleibt wieder genügend Zeit königlich zu frühstücken, danach geht es gen Bremerhaven, der „Dependance“ Bremens. Hier sind die „Pötte“ größer und die Hafenanlagen weiträumiger als in Bremen. Vorbei an riesigen Parkplätzen, ankommende Fahrzeuge aus der ganzen Welt werden hier entladen und in Europa weiterverteilt, die inländische Produktion wird über diesen Standort versandt, tausende täglich. Gleiches gilt für das heutige unumgäng-

liche Containergeschäft, Bremerhavens zweites Standbein, die logistische Herausforderung lässt sich nur erahnen. Die Rundfahrt mit Ingo mitten durch den Hafbetrieb ist sehr informativ. Im Foyer des Auswandererhauses gibt es zu Mittag ein schmackhaftes Süppchen, dann stehen uns alle Türen des Hauses offen. Lassen wir die letzten zwei Jahrhunderte Revue passieren, verlassen wir mit Menschen dieser Zeit das enge Europa mit Fesseln verschiedenster Art, nehmen wir die Unbilden der damaligen Seefahrt in Kauf, das Symbol der Hoffnung in ein freies besseres Leben. Dieser Teil menschlichen Lebens wird sehr realitätsnah dargestellt, man muss sich umstellen, wenn man die Ausstellung wieder verlässt. Heute Abend gilt es „PISA en miniature“, Ingo's Fragenkatalog will nur wissen, ob wir die letzten Tage gut aufgepasst haben. Entweder man hat es oder man hat Google. Hat auf jeden Fall zur Stimmung beigetragen.



© Adobe Stock / hecke71

Bremerhaven – Umschlagsplatz für die „großen Pötte“

Oh, heute schon Rückreise, aber wir alle wissen, mit einem guten Frühstück wird es ein guter Tag, die Voraussetzungen sind gegeben. Dann Koffer einladen, wir bleiben noch ein Stündchen in Bremen, die kleine aber feine Kaffeerösterei Lloyd erwartet uns. Wer glaubt Fachmann für Kaffee zu sein, wird eines besseren belehrt, an diesem Morgen wird einiges an Wissen ergänzt, mundgerecht dazu auch die Kaffeeproben. Worpswede, die Künstlerkolonie. Es bleibt Zeit für einen Rundgang und einen kleinen Imbiss bevor es dann endgültig Richtung Heimat geht. Die Autobahn gesperrt, kein Problem, machen wir eine Landpartie. Ein kleines Schmankerl wird daraus, herbstlicher Sonnenschein, buntgefärbte Natur, heimelige niedersächsische Dörfer, wir finden unseren Weg.

Wir verabschieden uns am Abend mit einem Koffer voller Erinnerungen, sagen Danke an alle die, die für diese Erinnerungen gesorgt haben. Und dazu zählt auch die Bewirtschaftung im Bus über die ganze Zeit. Danke und tschüss.

Rolf Wörhoff

Rückblick auf den nachgeholten Wandertag vom 4. September 2021



© Manfred Bornefeld

Die Wandergruppe des NBV im Reich der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner

Meine lieben Wanderfreunde vom Nordstädter Bürgerverein, zum letzten Mal in diesem trostlosen Coronajahr meldet sich Ihr Wandervogel Manfred Bornefeld.

Nach langer Wartezeit, bedingt durch die Pandemie, konnten wir die Wanderung durch die Kleingärten, Wanderzeichen K6, durchführen. Mit 12 Personen, alle gut gelaunt, ging es bei sehr schönem sonnigen Wanderwetter los. Zunächst erwartete uns eine anstrengend Passage von steil bergwärts führenden Wegen und Treppen. Dann wurden wir aber mit einer fantastischen Aussicht über unsere schöne Stadt belohnt. Weiter ging es hinauf zur Bundeshöhe. Attraktion an dieser Stelle ist das Schwebebahnrestaurant am CVJM-Heim Bundeshöhe. Hier hätten wir gut einen Imbiss



© Manfred Bornefeld

Zwischenstopp am leider geschlossenen Schwebebahnrestaurant

einnehmen können, wenn das Schwebebahnrestaurant geöffnet gewesen wäre. Na ja, dann eben weiter nach einer kurzen Pause. Gut, dass Rucksackverpflegung empfohlen war. Auf unserem Wege ging es vorbei am Skulpturenpark Waldfrieden von Tony Cragg. Den Blick auf einige Skulpturen konnten wir durch Gebüsch und Zaun erhaschen.

Das Gute war, dass wir von hier überwiegend bergab zu laufen hatten. Wunderschön waren die herbstlich gefärbten Blumen in den Gärten anzuschauen. Zum guten Ende unserer Wanderung kam uns das Vereinsheim „Kleingartenverein Kothener Wald e.V.“ sehr gelegen. Das Heim war geöffnet trotz Corona Pandemie. Mit Maske und Desinfektion ließen sich bei freundlicher Bedienung Wertmarken für kalte Getränke und Speisen erwerben. So nahm dann diese nachgeholte Wanderung K6 bei Bier und Grillwurst ein gutes Ende. Zu hoffen bleibt, dass sich genügend Menschen gegen Corona impfen lassen und wir uns im kommenden Jahr wieder frei und zwanglos treffen können.

All meinen lieben Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, kommen Sie gut in das Neue Jahr und ganz wichtig, bleiben Sie gesund.

**Ihr Wandervogel vom NBV
Manfred Bornefeld**

Von Schokolade, 80 Millionen Erdjahren und Deutschem Reinheitsgebot



© Hannelore Lemmens

Gruppenfoto vor Peters Schokoladenwelt in Lippstadt

Es ist der 07. Oktober, fahrtlustige Nordstädter sammeln sich an der Bürgerallee, dem einen oder anderen läuft bereits jetzt schon das Wasser im Mund zusammen in Erwartung des Kommenden. Freudige Gesichter allerseits, die derzeitige Situation erlaubt endlich wieder mal eine Bustour. Eines der drei „G’s“ kann jeder nachweisen, eine zusätzliche Filteranlage im Bus sichert die Mitreisenden zusätzlich.

Auf geht's, das erste Ziel ist pünktlich erreicht, bei unserer Ankunft in Peters Schokoladenwelt in Lippstadt steht alles bereit. Die Begrüßung lässt bereits erahnen, wieviel Herzblut hier die Arbeit bestimmt. Die Ausgabe von Ohrhörern für die Führung wird sich schon bald als sehr nützlich erweisen. Wir erfahren von der 85 jährigen Firmenentwicklung: Eisdiele - Konditorei und Cafe - Schokolade- und Pralinenmanufaktur. Die-

ser Begriff steht für das, was wir hier erleben, Herstellung feinsten Köstlichkeiten, liebevoll kreiert in großer Vielfalt. An einzelnen Stationen stehen wir den „Machern“ nur durch eine Glasscheibe getrennt gegenüber, unter deren Händen die süßen - oder sündhaften (?) – Kreationen entstehen. Hier schauen, da staunen, ein bisschen zurückbleiben? Gar kein Problem, dank „Ohrwurm“ können Augen und Ohren gleichzeitig alles aufnehmen. Ein Bummel durch den Verkauf bleibt bei vielen sichtbar nicht ohne Folgen, die Einkaufsstützen sprechen eine deutliche Sprache. Schließlich will man - oder Mann (?) – das Erlebnis zuhause noch etwas länger genießen. Und wer dann noch den Gang durch das hauseigene Cafe wagt, hat ob der hier zur Auswahl stehenden Kunstwerke Schwierigkeiten, sich loszureißen. Ein Blick in den Produktionsbetrieb wird nach all dem Gesehenen und Probiertem nicht vermisst.

Bestattungen Paul Horn

Inh. Ralph Sondermann

Fachkundige Beratung, Betreuung und Begleitung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Sterbegeldversicherungen

Seit über 70 Jahren
Ihr kompetenter Ansprechpartner
in Wuppertal-Barmen

Eiſternſtr. 8
42281 Wuppertal
Tel.: 0202/500631 (Tag und Nacht)
horn.bestattungen@t-online.de



© Hannelore Lemmens

Modern gestalteter Eingang der Brauerei Stiefel-Jürgens

Bis in die Stadt sind es nur ein paar Busminuten, ein jeder nutzt das schöne Wetter und bestaunt die Einkaufszone mit erhaltenem, historischen Gebäudebestand und der Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten, kleine Pause gefällig.

Es geht weiter nach Geseke, der Dyckerhoff-Park erwartet uns, eine riesige auch heute noch bewirtschaftete Abbaufäche von Kalkstein. Wir erfahren von fachlicher Seite die Entwicklung des „Mythos Stein“, von Fossilienfunden deren Alter auf 80 Millionen Jahre geschätzt werden. Vor allem aber über die Entwicklung in jüngster Zeit. Im nicht mehr bearbeitetem Teil des Steinbruchs hat sich die Natur ihren Lebensraum zurückerobert, die Natur kommt ohne den Menschen

klar. Mit diesem Eindruck verlassen wir diesen durch menschlichen Eingriff geschaffenen Ort.

Nehmen wir doch gerne noch ein gemeinsames Abendessen. Die Brauerei Stiefel-Jürgens hat für uns eingedeckt. Mit Stolz verweist man in dieser Hausbrauerei auf die Geschichte, bis ins Jahr 1680 lässt sich die Entwicklung des Braubetriebes zurückverfolgen. Bevor aufgetischt wird, bringt uns der Hausherr und zugleich Braumeister seine Tätigkeit näher. Enthusiastisch beschreibt er die Abläufe in seinem nicht von Massenproduktion beherrschten Braukeller, erläutert Hintergründe, die zur Entstehung des „Deutschen Reinheitsgebotes“ führten, klärt über die Herstellung saisonaler Bierarten auf, hält zur Ansicht Hopfen und Malz bereit, man – auch Frau (!) ist angetan von diesen lebensfreudigen Ausführungen. So eingestimmt genießen wir das Abendessen in rustikaler Umgebung, gerne mit Bieren aus dem eigenen Haus.

Ein ereignisreicher Tag endet mit Dank an alle diejenigen, die hierzu beigetragen haben.

Rolf Wörhoff



Francesca
Günther
Krankenpflege

*Wir helfen Ihnen
daheim zu bleiben!*



Unsere Leistungen

- ambulante Krankenpflege
- Betreuungsleistungen
- Beratungsbesuche

Sanderstraße 188 · 42283 Wuppertal
 Telefon: 02 02 / 97 97 10 · Telefax: 02 02 / 97 97 197
 info@pflege-guenther.de
www.pflege-guenther.de



- Elektroinstallation
- Ladestationen
- Photovoltaik
- Netzwerktechnik
- Videoanlagen
- Reparaturservice

Rauer Werth 33
42275 Wuppertal
Tel. 0202 / 55 61 20

Fax 0202 / 57 11 00
kontakt@elektrofreitag.de
www.elektrofreitag.de

Wir sind Nordpark! Eine Provokation in eigener Sache und bester Absicht



© Adobe Stock / blacksalmom

Ja, bekanntermaßen hat auch der Nordstädter Bürgerverein in dieser Pandemie-Zurückgezogenzeit sich verschanzi in Sorge um seine Mitglieder und die damit verbundene nicht zu stemmende Verantwortung bei den sonst normalerweise stattfindenden Veranstaltungen.

Viele Dinge laufen indes ja unbemerkt weiter. Der Nordpark macht trotz allem auch immer Arbeit und Klaus Schlüter mit seinem Team kümmert sich um alles Notwendige. Die guten Kontakte zur Stadt lassen Peter Ehm vieles elegant und ohne viel Aufhebens lösen.

So weit so gut – oder auch nicht. Intern, also im Vorstand und Beirat, läuft sich die Suche nach einem neuen Vorstand tot. Seit Wochen und Monaten kauen wir auf unseren Sitzungen diese Frage wieder und wieder durch – mal genervt, mal emotional und doch zunehmend resignierend. Es werden Szenarien entworfen von Angliederung an andere Bürgervereine (die, mit Verlaub, durchaus ähnliche Probleme zu haben scheinen) bis hin zur kompletten Auflösung des Vereins.

Seitens der geschätzten Mitglieder gibt es keine Reaktion. Nichts, bleierne Stille. Es gab genügend sorgenvolle Ansprachen, Zeitungsartikel, Aufrufe im Nordparkecho etc. Und, war es das jetzt? Echt?

Es stimmt, unser Verein hat zahlenmäßig sehr viele ältere Mitglieder. Und? Ist das die Erklärung oder Entschuldigung? Auch Ältere haben Pläne, sind engagiert und können mitarbeiten. Ehrenamt nervt manchmal, bringt aber an vielen Stellen auch jede Menge Spaß!

Sie alle, die diese Zeilen lesen, fördern den NBV. Dann reden Sie auch darüber! Sprechen Sie andere an mit-zuarbeiten und Engagement zu zeigen. Kommen Sie endlich aus Ihrer Komfortzone heraus, sonst können Sie die 15 Euro Mitgliedsbeitrag bald einem anderen Verein zukommen lassen.

Auch wir vom Vorstand und Beirat müssen endlich aus dem Quark kommen und diese elende Selbstgefälligkeit ablegen. Ja, wir sind immer noch der größte Bürgerverein im Tal, ja, der Park ist toll und der Skywalk auch... und wir haben x-tausend Euro in der Park investiert... Ich kann es nicht mehr hören!

Lassen Sie uns doch zusammen Neues planen und umsetzen! Ein neues „Musik im Nordpark“ organisieren, ein Fest für Kinder rund um das Wildgehege, ein Urban-Gardening-Projekt, einen Nordpark-Lauf, einen Kunstmarkt, ein Drachenfest... Es gibt so vieles, was gemeinsam Spaß machen kann. Und Sie alle da draußen haben ganz sicher auch eine Menge Ideen, die es lohnen besprochen und umgesetzt zu werden!

Also, kurz und gut – reagieren Sie! Mit Zustimmung, Ablehnung, Wut und Gebrüll, aber zeigen Sie, daß dieser Verein lebt und nicht langsam vor sich hin siecht! Arbeiten Sie mit! Engagieren Sie sich mit und für den NBV!

Es wäre mir persönlich eine große Freude!
Merten Durth

Besonderer Tipp in nächster Nähe: HUMANS – Spektakuläre Show und Ausstellung im Visiodrom



© Visiodrom GmbH, Wuppertal



Für ganz besondere Freizeiterlebnisse muss man nicht immer in die großen Städte pilgern. Wie wäre es denn mal mit einem Ziel auf der anderen Wupperseite?

Heckinghausen lockt mit seinem „neuen“ Wahrzeichen dem Gasometer und darin mit einer neuen spektakulären Videoinstallation „HUMANS – save the diversity of our identities“.



© Visiodrom GmbH, Wuppertal

Der Gaskessel in Heckinghausen

Die neue Show HUMANS im Visiodrom stellt die Gruppen in den Mittelpunkt, die sonst oft am Rand der Gesellschaft stehen, denen die Menschheit aber viel zu verdanken hat – die indigenen Gruppen. Sie sind die Bewahrer der Vielfalt des Lebens auf unserer Erde. Sie haben umfangreiches Wissen um Pflanzen und Tiere ihrer Lebensräume und pflegen oft Tradi-



© Visiodrom GmbH, Wuppertal

Ausstellung HUMANS im Visiodrom

tionen, die im Einklang mit der Natur stehen. Mit ihrer nachhaltigen Art zu leben und zu wirtschaften sind sie starke Vorbilder für viele andere Gesellschaften.

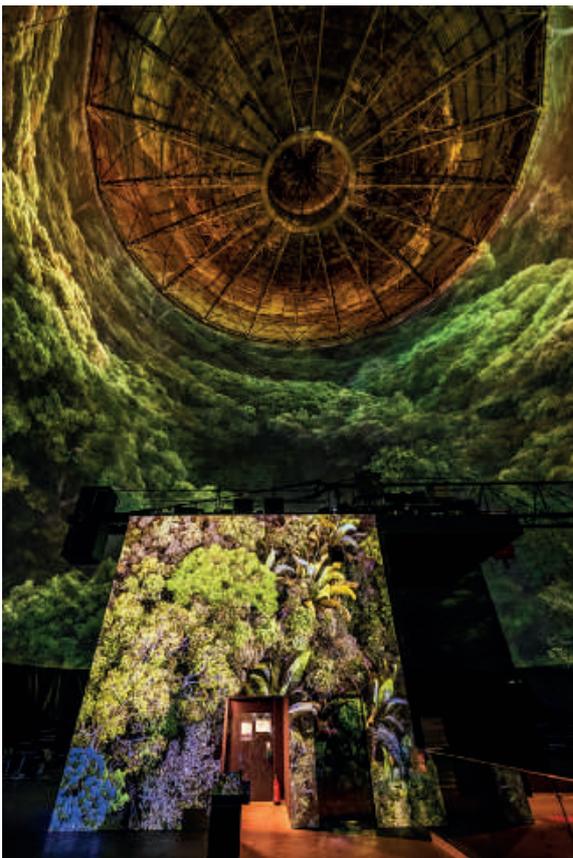
HUMANS ist auf der Grundlage von Fotos dreier weitgereister Fotografen (weitere Infos zu den Fotografen auf der Visiodrom Webseite www.visiodrom.de) entstanden und wurde vom Pariser Studio SpectreLabs produziert. Mit seiner fulminanten Bildsprache gestaltet SpectreLabs auch schon die Silvester-Shows am Arc de Triomphe, Paris.

HUMANS ist eine bildgewaltige Ode an diesen besonderen Teil der Menschheit, die zeigt, wie einsam und zerbrechlich, aber auch wunderschön und voller Leben unser Heimatplanet ist. In der angeschlossenen Fotoausstellung erfährt der Besucher anhand großforma-



© Visiodrom GmbH, Wuppertal

Komplexe 360°-Show im Visiodrom



© Visiodrom GmbH, Wuppertal

Spektakuläre Bildwelten über die Vielfalt des Lebens

tiger Bilder mehr über indigene Gruppen, über ihre Situation, ihre Lebenseinstellung und ihr Verhältnis zu ihren Lebensräumen.



© Visiodrom GmbH, Wuppertal

Das eigene Erleben steht im Zentrum der Ausstellung

Das Visiodrom wird zum Ort des kompletten Eintauchens. Der Besucher erlebt eine Show mit 360° Gänsehaut. Diese Show ist eine 24-minütige Hommage an die Menschheit, sie beinhaltet über 1.000 Fotos, ergänzt durch grafische Animationen und Videosequenzen.

Die Ausstellungsflächen ergänzen das visuelle Erlebnis um viele weitere Hintergrundinformationen. Mit dem Visiodrom im Gaskessel Wuppertal ist eine sehenswerte neue Welt der Unterhaltung aus Licht, Emotionen und Technik entstanden.

Lassen Sie sich entführen – es lohnt sich!

Merten Durth



Personen und ihre Straßen – Die Patronate von Straßen in der Barmer Nordstadt und in Wichlinghausen



Pogt, Herbert: Historische Ansichten aus dem Wuppertal, hrsg. vom Bergischen Geschichtsverein Wuppertal, Wuppertal 1998

Aquarell des Wuppermann Hofes

In der vorletzten Ausgabe des Nordparkechos schrieb ich an dieser Stelle von problematischen Straßennamen in der Barmer Nordstadt und in Wichlinghausen. Doch nicht alle Straßen, die nach Personen benannt sind, sind problematisch. In diesem Artikel möchte ich ein paar Beispiele für solche Straßennamen aufzeigen.

Südlich des Wichlinghauser Marktes, dort wo die Rubens-Apotheke steht, beginnt die Voswinkelstraße. Benannt wurde diese Straße erst 1927, zuvor war sie Teil der Sonnabendstraße gewesen. Anlass für die Umbenennung war der plötzliche Tod des Arztes, Stadtverordneten und Vorsitzenden des Nordstädter Bürgervereins Barmen Friedrich Voswinckel, dessen Verdienst es war, den NBV nach dem Ende des Krieges aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Zudem war er 19 Jahre im Rat der Stadt Wuppertal tätig.

Folgt man der Straße findet sich an ihrem Ende die Collenbuschstraße. Samuel Collenbusch wurde 1724 geboren und starb 1803. Er war der Sohn eines Wichlinghauser Kaufmanns und frommer Pietist, der eine

ganz eigene Theologie entwickelte, die zu seiner Zeit und zu Beginn des 19. Jahrhunderts in ganz Deutschland sehr einflussreich war. Die Straße wurde 1881 eingeweiht, weil man vermutete, dass sich dort ein Gut befand, das seinem Vater gehörte. Nachweislich befand sich dieses Gut aber wesentlich näher am Wichlinghauser Markt.

Folgt man der Sonnabendstraße weiter Richtung Süden biegt sie nach ein paar hundert Metern links in die Elbersstraße ein. Dieser Abschnitt der Straße existiert erst seit 1915 als er durch eine Wohngenossenschaft bewohnbar gemacht wurde. Die ursprüngliche Elbersstraße führte nur von der Wichlinghauser Straße zur Sodastraße und wurde 1898 nach dem Barmer Fabrikanten Ludwig Elbers benannt. Dessen Familie hatte Verbindungen nach Hagen und war seit dem 18. Jahrhundert in Wichlinghausen, vor allem Am Diek, wohnhaft. Ludwig Elbers übte viele ehrenamtliche Tätigkeiten aus. Einem breiten Publikum war er als Berichterstatter und Kritiker von Konzertveranstaltungen in Barmen bekannt.

Von der Elbersstraße gelangt man schnell auf die Nordbahntrasse, die auch einen ganz anderen Namen hat: Dr.-Werner-Jackstädt-Weg. Jackstädt wurde 1925 in Elberfeld als Sohn eines Papierhändlers geboren. In den 1950er Jahren löste er die Firma seines Vaters auf und gründete eine Firma zur Produktion von selbstklebenden Postkarten und Folien. Die Firma wurde 2002 an ein amerikanisches Unternehmen verkauft und Jackstädt, der ohne Erbe war, nutzte sein Geld, um die Jackstädt-Stiftung zu gründen. Diese war als Sponsor maßgeblich am Umbau der Nordbahntrasse beteiligt und fördert im Stadtgebiet Wuppertals Kultur und soziales Engagement. Die Stadt Wuppertal beschloss 2014 aufgrund der Verdienste von Jackstädt die Nordbahntrasse offiziell nach ihm zu benennen.

Wer sich auf die Spuren der Straßenpatronate begeben mag, folgt dem Dr. Werner-Jackstädt-Weg Richtung Barmer Innenstadt. Auf Höhe des nicht mehr existenten Bahnhofs Heubruch kann man von der Trasse auf die August-Mittelsten-Scheid-Straße abbiegen, die nördlich des Vorwerk-Geländes verläuft. Diesen Namen trägt die Straße erst seit 1951, der Namenspatron lebte zu diesem Zeitpunkt sogar noch, verstarb er doch erst 1955. August Mittelsten-Scheid stammte aus dem Wichlinghauser Zweig der Familie und hatte durch die Heirat mit Mathilde Vorwerk die Möglichkeit, in die Firma seines Schwiegervaters einzusteigen, die er seit 1907 beständig erweiterte und reformierte. Daneben war er auch in der Handelskammer Barmen und bei den Bergischen Arbeitgeberverbänden aktiv.

Die August-Mittelsten-Scheid-Straße gen Osten mündet in die Wuppermannstraße. Die Familie Wuppermann gehört zu den ältesten Barmer Familien, deren Spuren man bis in das Mittelalter zurück verfolgen kann. Die heutige Wuppermannstraße bildete den nördlichen Teil einer riesigen Parkanlage, die am Mühlenweg begann und über den Hof Zur Scheuren, der das Zentrum des Parks bildete, weiterging. Zurück geht der Park, der einer der Höhepunkte jedes Ausflugs in das Wuppertal des 18. Jahrhunderts bildete, auf Peter Engelbert Wuppermann (1707-1779). Andere Teile der Familie wohnten Am Diek. Benannt wurde die Straße 1881, als die Parkanlage schon ein paar Jahrzehnte parzelliert worden war. Bei den Bombenangriffen 1943 wurde das Gebäude des Hofes zerstört.

Wer von hier aus der Westkotter Straße folgt, findet einige hundert Meter weiter nördlich auf der rechten Seite die Lentzestraße. Sie ist seit 1922 benannt nach dem vierten Barmer Oberbürgermeister August

Lentze, der von 1899 bis 1906 regierte und unter dessen Leitung in diesen sieben Jahren die Kanalisation fertiggestellt, die Müllabfuhr und Straßenreinigung organisiert, die Wasserversorgung, die Straßenbeleuchtung und die Asphaltierung der Straßen errichtet wurde. Außerdem konnte er zahlreiche weiterführende Schulen und Lehranstalten einweihen. Beim Anlegen 1879 war die Straße recht kurz und mündete dort in die Fatlohstraße, heute Eintrachtstraße, wo heute die Helene-Stöcker-Schule steht. Bevor Lentze der Patron der Straße wurde, hieß die Straße auch Fatloher Schulstraße, denn die Schule steht dort seit 1877. Seit 1901 reicht die Lentzestraße bis zur Freudenbergstraße, die heute Rathenaustraße heißt. Hinter diesem Namen verbirgt sich der ehemalige deutsche Außenminister Walther Rathenau, der 1922 ermordet wurde. Bevor sie 1947 nach diesem Politiker benannt wurde, hieß sie Lietzmannstraße, nach einem preußischen General und 1935 wollte man sie nach Paul Hartmann, dem ersten Wuppertaler Oberbürgermeister benennen, doch diese Umbenennung wurde nicht wirksam.

Am südlichen Ende dieser Straße findet sich auf der rechten Seite abschließend der Walter-Posth-Platz. Walter Posth war Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Wichlinghausen in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und war für sein äußerst charismatisches Auftreten bekannt. Ab 1954 wirkte er als Landesjugendpfarrer der Rheinischen Landeskirche. Die kleine Grünfläche wurde im Jahr 2000 nach ihm benannt.

Heiko Schnickmann

Stricken, Häkeln und mehr
Es gibt gute Gründe uns zu besuchen!

Große Auswahl an:
Wolle, Baumwolle, FILZWOLLE
Strumpfgarn in allen Stärken



Bremkamp Elastic GmbH

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 13 - 17 Uhr · Fr. 12 - 16 Uhr
Allensteiner Str. 62 · 42277 Wuppertal
Tel. 0202 / 52 40 36

Ute Klophaus im Von der Heydt-Museum: Umfangreiche Werkschau einer besonderen Fotografin noch bis zum 9. Januar 2022



© Nachlass Ute Klophaus © für das Werk von Joseph Beuys: VG Bild-Kunst, Bonn, 2021

Joseph Beuys, „Titus/Iphigenie“, J. Beuys/J. W. v. Goethe/C. Peymann/W. Shakespeare/W. Wiens, 29. Mai 1969, 20 Uhr Theater am Turm, Frankfurt am Main, Fotografie: Ute Klophaus, Courtesy Sammlung Lothar Schirmer

Die 1940 in Wuppertal geborene und in der Seydlitzstrasse unterhalb des Nordparks aufgewachsene Fotografin Ute Klophaus zählt laut Wikipedia „neben Bernd und Hilla Becher zu den renommiertesten Fotografen der deutschen Gegenwartskunst und gilt als Chronistin und Zeitzeugin der deutschen Nachkriegskunst.“

Anlässlich des 100sten Geburtstages von Joseph Beuys, den sie über eine große Zeitperiode fotografisch begleitete, widmet das Von der Heydt-Museum der Künstlerin eine eindruckliche Werkschau.

„Aus der Zeit gerissen / Joseph Beuys: Aktionen – fotografiert von Ute Klophaus“ titelt diese sehr großzügig gehängte Ausstellung und gibt einen umfangreichen Überblick des Klophausschen Schaffens rund um die Kunsthappenings von Joseph Beuys und der Fluxus-Bewegung der 1960er Jahre. Die Ausstellung schöpft aus den Beständen des Münchner Sammlers, Galeristen und Verlegers Lothar Schirmer.

In der Pressemappe des Museums heißt es:

„Beuys entwickelte seine Aktionskunst im Umfeld der Fluxus-Bewegung der 1960er Jahre – einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche und neuer Wirklichkeitserfahrungen. Mit seinem aus den Ideen Rudolf Steiners aufbauenden „erweiterten Kunstbegriff“, der jedem Menschen Schöpferkraft zusprach, suchte Beuys, einen grundlegenden Wandel der menschlichen Haltung herbeizuführen und ein neues Bewusstsein für ganzheitliche Zusammenhänge zu wecken. In seiner Aktionskunst tritt diese von ihm angestrebte, alle Bereiche von Leben und Gesellschaft durchdringende Vision deutlich hervor. Eine wichtige Bedeutung kam dabei der Fotografie zu, die als visuelles Gedächtnis zur „Bewahrung“ seiner Aktionen beigetragen hat.“

Zu den wichtigsten Ereignissen der internationalen Fluxus-Bewegung der 1960er Jahre gehört das „24-Stunden-Happening“, das am 5. Juni 1965 in der Galerie Parnass an der Moltkestraße in Wuppertal stattfand. Als Aktionskünstler*innen nahmen daran – neben Joseph Beuys – Bazon Brock, Charlotte Moorman, Nam June Paik, Eckart Rahn, Tomas



© Nachlass Ute Klophaus

Ute Klophaus, Selbstporträt
Fotografie: Ute Klophaus
Courtesy Sammlung Lothar Schirmer

Schmit und Wolf Vostell teil. Für Ute Klophaus war die Begegnung mit Beuys ein Schlüsselerlebnis. Beuys und sein Werk fotografierte sie mehr als 20 Jahre lang; die Beschäftigung mit Beuys bildete den Schwerpunkt ihrer fotografischen Tätigkeit von 1965 bis 1986.

Die Fotografin Ute Klophaus verfügte über die einzigartige Fähigkeit, über das rein Visuelle hinausgehende Wahrnehmungen sichtbar zu machen – jene schwer fassbaren Aspekte, die unsichtbar den Weltentwurf von Beuys mitformen. Die gerissenen Ränder ihrer Fotografien verweisen darauf, dass es ihr eigentlich darum ging, aus dem Fluss der Zeit „herausgerissene Momente“ zu zeigen. Das Beuys umgebende Fluidum des Auratischen ist in ihren Fotografien ebenso eingefangen wie seine Zeit und Raum überwindende Kraft der Transformation.“

Am 6. Dezember 2010 starb Ute Klophaus nach langer Krankheit in einem Wuppertaler Hospiz. Diese Ausstellung bietet die Gelegenheit eine ganz besondere Wuppertaler Fotografin (wieder-) zu entdecken.

Merten Durth



Mehr Informationen zur Ausstellung
www.von-der-heydt-museum.de



treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

**In Wuppertal
geht's bei Livemusik
echt zur Sache.**

Echte Fans buchen in der TreueWelt Tickets mit exklusiven Vergünstigungen für die wichtigsten Shows. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal





© IFA Rügen Hotel & Ferienpark

Tolle Lage des Hotels direkt an der Ostsee

NBV unterwegs nach Rügen... die Ostsee ruft!

Vom 15. bis 20.03.2022 Bustour an die traumhafte Ostseeküste



Vom 15.03.22-20.03.22 fahren die Nordstädter mit Ingo und Teddy nach Rügen und beziehen im IFA Hotel in Binz Quartier. Die komfortablen Zimmer, alle mit Dusche, WC, Balkon und TV, lassen keine Wünsche offen. Auch das hauseigene Erlebnisbad und die Saunalandschaft bieten Entspannung nach erlebnisreichen Ausflügen.

Bei der Hinfahrt machen wir einen Stopp in Lübeck für eine kleine Pause und für eine Fahrt mit dem Splash Bus, einem Linienbus der zu Wasser und zu Land in der Hansestadt unterwegs ist. (Eines der wenigen Dinge, die Ingo mit seinem Bus nicht kann 😊)

Das reichhaltige Frühstück sowie das Abendessen in Buffetform nehmen wir an allen Tagen im Hotelrestaurant ein.

Gemeinsam unternehmen wir Ausflüge in das nördliche und südliche Rügen, sowie nach Stralsund und nach Hiddensee. Ein ortskundiger Gästeführer wird uns auf unseren Touren begleiten, so dass wir jederzeit gut informiert werden und gerne auch Fragen stellen dürfen.

Los geht es am 15.03.22 um 6.00 Uhr ab Haltestelle Bürgerallee!



© IFA Rügen Hotel & Ferienpark



© IFA Rügen Hotel & Ferienpark

Ob am Strand oder im Wellnessbereich: Entspannung pur



© IFA Rügen Hotel & Ferienpark



© IFA Rügen Hotel & Ferienpark

Unterbringung im Komfort-Doppel- oder Einzelzimmer



Folgende Leistungen sind im Fahrpreis von € 645,00 pro Person eingeschlossen:

- Busfahrt im modernen Reisebus,
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück und Abendessen im IFA Hotel Binz mit Nutzung des Erlebnisbades und der Saunalandschaft,
- Fahrt im Splash Bus in Lübeck,
- jeweils 1 Tischgetränk zu den Abendessen,
- ein Unterhaltungsabend im Hotel mit Musik,
- ein gemütlicher Nachmittag im Hotel mit Kaffee und Kuchen.
- Die Ausflüge ins nördliche und südliche Rügen, nach Stralsund und Hiddensee, sowie der Eintritt ins Ozeaneum in Stralsund, Eintritt Nationalpark Besucherzentrum Königsstuhl und die Kutschfahrt in Hiddensee sowie ein Versicherungsschein.

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 80,00 €

Anmeldungen nehmen wir ab sofort schriftlich entgegen (auch Coupon im Nordparkecho):
Meinhardt Reisen, Zu den Dolinen 121, 42279 Wuppertal oder per Mail an info@meinhardt-reisen.de
Für Fragen sind wir auch telefonisch erreichbar unter 0202 640058.

Den Reisepreis überweisen Sie bitte auf das Meinhardt Konto DE 03 3305 0000 0000 3022 81, bis zum 10.02.22

Coronabedingte Änderungen des Programms behalten wir uns vor.

Unsere Stornobedingungen lauten wie folgt:
28-14 Tage vor dem Reiseternin werden 30 % des Reisepreises fällig
13-5 Tage vor dem Reiseternin werden 50 % des Reisepreises fällig
4-1 Tag(e) vor dem Reiseternin werden 80 % des Reisepreises fällig
Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Es gelten die AGB's für Pauschalreisen, einzusehen auf unserer Homepage meinhardt-reisen.de oder auf Wunsch per Post.

Zur Teilnahme an dieser Reise muss eines der 2 „G“'s nachgewiesen werden, Geimpft oder Genesen!
(Stand Dezember 2021)

Ika Busch e.K.
Groß- und Einzelhandel
Dessous, Miederwaren, Bade-Moden und Nachtwäsche

Tütersburg 39, 42277 Wuppertal
Tel. 0202/520979, Fax: 0202/527922,
E-Mail: buxenhalter@wtal.de

Bis auf Weiteres Terminvereinbarung unter 01751416486

Meinhardt Reisen T. 0202 640058
Zu den Dolinen 121 – 42279 Wuppertal

Bleiben Sie informiert!
Schreiben Sie uns eine Mail, dann versorgen wir Sie mit den aktuellsten Informationen zu **NBVunterwegs**

info@meinhardt-reisen.de

Frohe Weihnachten und einen guten Übergang ins Neue Jahr. Bleiben Sie gesund !

Malerbetrieb KEHDE
Restaurator im Malerhandwerk

**Raumgestaltung • Spanndecken
Fassadengestaltung • Teppichböden**

Höfen 84a Tel.: 0202 / 66 63 94
42277 Wuppertal www.maler-kehde.de



© Im Fokus // https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_Einern_120_von_NO.jpg

Die Traditions-gaststätte Winkelmann auf Einern



© AdobeStock / photo 5000

Anbau in Permakultur ist ein Schwerpunkt des Projektes

Großes Nachhaltigkeitsprojekt auf Gut Einern

In der letzten Ausgabe des Nordparkecho haben wir noch über die Zukunft des Gasthauses Winkelmann gerätselt. Nun steht das Haus im Zentrum eines neu entwickelten und groß angelegten Nachhaltigkeitsprojektes.

Unter dem Motto „Zurück zu Neuem!“ möchte der neue Eigentümer Jörg Heynckes das Gut Einern zum ersten Nachhaltigkeitsquartier Wuppertals entwickeln.

Mit einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen Euro soll dort ein Quartier mit natürlicher Kreislaufwirtschaft entstehen. Erzeugung von landwirtschaftlichen Gütern in Permakultur, Fischzucht durch Aquaponik, Mehrgenerationen-Wohnprojekt, Lebensmittel-Manufaktur und Wochenmarkt, Weiterbildungsakademie und nicht zuletzt Erhalt des denkmalgeschützten Restaurants.

Hier fungiert Phipp Grimm, Koch und Inhaber des Restaurants „79 Grad“ im Luisenviertel als Partner.

Erste Informationsveranstaltungen für und mit der Nachbarschaft haben unter reger Teilnahme stattgefunden und man darf gespannt sein, wie sich dieses, für Wuppertal einmalige, Projekt weiterentwickeln wird.

Transparent gibt die Internetseite Auskunft über die komplexen Pläne zu einzelnen Teilbereichen der Vorhaben. Ein Verein als Träger ist gegründet und man wirbt um Mitarbeit zur Entwicklung des Projektes. Ein offenes, demokratisches und ökologisch-soziales Miteinander bilden den Kern des Vorhabens.

„Was gehört zu einem guten Leben? Für uns gehört dazu frisches, leckeres Essen, saubere Luft, sinnstiftende Arbeit, Platz zum Toben ohne Gefahren, spannende Erlebnisse und natürlich nette Mitmenschen und gute Gespräche in einer Gemeinschaft, die aufeinander achtet. Deshalb schaffen wir einen Ort, an dem all das möglich ist!“ (www.gut-einern.de)

Ein wunderbares Projekt, dem man nur alle Unterstützung wünschen kann!

Wer mehr wissen möchte, kann sich hier erkundigen:

 www.gut-einern.de
www.facebook.com/guteinern

Konrad Magiera & Sohn
 ORIGINAL SCHLESISCHE WÜRSTWAREN SEIT 1928
 Westkötterstr. 114-116
 42277 Wuppertal
 info@metzgerei-magiera.de
 www.metzgerei-magiera.de



© Wir in Wichlinghausen e.V.

(Un-)Geduldiges Warten auf den Nikolaus

Nikolaus auf dem Wichlinghauser Markt



Am Wichlinghauser Markt hatte sich auch in diesem Jahr der Nikolaus für Samstag, den 3.12.21 angesagt: „An liebe Kinder, die eine Maske aufhaben und sich an die Abstandregeln halten“, so stand auf den Plakaten.

Leider hat das Wetter das gut durchdachte Sicherheitskonzept etwas verändert. Die Nikolaustüten konnten zwar über eine 2 Meter lange Rutsche kontaktfrei in die Hände der Kinder rutschen. Jedoch war das Warten im leichten Dauerregen unter 2 Pavillonzelten für die sehr zahlreich erschienen Besucher nicht ganz im gewünschten Abstand möglich.

Mitglieder des Bürgervereins WiW e.V. hatten 120 Papiertüten mit einem Apfel, einer Mandarine und kleinen Süßigkeiten gefüllt. In einer Stunde waren alle Tüten an die Kinder verteilt. Zum Schluss musste mit einem Notkauf im benachbarten Geschäft noch für tröstenden Nachschub für ca. 10 Kinder gesorgt werden.



© Wir in Wichlinghausen e.V.

Ungewohnt analoge Unterhaltung – die Drehorgel

Der Drehorgelspieler Herr Reichelt aus der Alten Straße sorgte für adventliche Stimmung. Viele Kinder konnten sich kaum satt sehen an dem Zauberkasten, aus dem beim Drehen so schöne Musik heraus kam.

**Leo Schmitz, Vorsitzender WiW,
Wir in Wichlinghausen e.V.**

*„Es gibt zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann.
Der eine ist gestern, der andere ist morgen.“*

(Dalai Lama)

Jeden Mittwoch, 19.30 – 21.00 Uhr : Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe / Meeting

身 Körper / Person / Leib

心 Geist / Herz / Seele

幸 Glück / Wohlbefinden

身心幸 Shinjinkō

Wohlergehen für Körper & Seele
Praxis für Naturheilkunde und
Psychotherapie

Königsberger Straße 47
42277 Wuppertal

Mail: shinjinko@gmx.de

Tel.: 0202 – 76 98 0 98

**Stefanie Trilling, Yoga-Lehrerin & Ernährungsberaterin
Reinhard F. Spieß, Heilpraktiker (Psych)**

Ernte beim „Urban Gardening“-Projekt



© Wir in Wichlinghausen e.V.

Der Autor dieses Artikels im Kampf mit dem Erntegut

Mit etwas Verzögerung konnte am Donnerstag, den 28.10., das imposante Bohnenzelt vom Marktgarten geerntet werden. Eigentlich war in diesem Jahr die ev. Kindertagesstätte „Ekita Westkotterstraße“ Gartenpartnerin des „urban gardening“ – Projekts am Wichlinghauser Markt. Beim Säen, Anpflanzen und beim Ernten hatten die Kinder die Möglichkeit mitzumachen.

Im April steckten die Kinder der Ekita die Bohnen in die Erde. Leider konnten sie aus Personalmangel (Corona) nicht zum Ernten auf den Markt kommen. Deshalb hat die CVJM Tagesgruppe in der Bartholomäusstraße das Ernten dankbar übernommen.

Der Leiter Matthias Spilker kam mit 4 Kindern, um das große Bohnenzelt vom Markt zur Tagesstätte zu transportieren. Dort wurde es neu aufgestellt und von den Kindern abgeerntet. Ein leckerer Bohnensalat war das lohnende Ergebnis.

**Leo Schmitz, Vorsitzender WiW,
Wir in Wichlinghausen e.V.**

Trinkwasserspender am Wichlinghauser Markt

Im letzten Jahr haben wir überlegt, ob ein Trinkwasserspender am Wichlinghauser Markt bei den zunehmend heißen Sommertagen Sinn macht.

Ein Trinkwasserspender müsste besondere Voraussetzungen mitbringen, um den besonderen Anforderungen am Wichlinghauser Markt zu genügen.



© Joint the Pipe, Amsterdam, www.join-the-pipe.org

Dieses Modell wurde zur Anschaffung ausgewählt

Burkhard Rücker und Leo Schmitz sind in Düsseldorf auf die Suche gegangen. Dort konnten sie ein robustes Modell aus Edelstahl am Rheinufer entdecken. Es gibt sie also.

Über die Bezirksvertretung und das Quartiersbüro wurden die städtischen Stellen angesprochen. Die Genehmigung, die Anschaffung und die bauliche Durchführung verlangte einiges Verhandlungsgeschick von Burkhard Rücker.

Nun kam am 1. Oktober der Zuwendungsbescheid über 20.000 € aus den Mitteln des Verfügungsfondbeirates der Sozialen Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen. Bis zum 30.06.2022 soll der Brunnen stehen.

**Leo Schmitz, Vorsitzender WiW,
Wir in Wichlinghausen e.V.**

Impressum

NORDPARKECHO,
Vereinsmagazin des Nordstädter Bürgervereins
Barmen e.V., Förderverein Wuppertaler Nordpark,
Bürgerverein der Bezirke Barmen-Nord, Wichlinghausen
und Nächstebreck-West
Sitz Wuppertal, Gründungsjahr 1893

Herausgeber:
Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
Förderverein Wuppertaler Nordpark
Postfach 250350, 42239 Wuppertal
E-Mail: info@nbv-barmen.de
Bankverbindung: Stadtparkasse Wuppertal
IBAN: DE37 3305 0000 0000 2711 14
BIC: WUPSDE33XXX

V.i.s.d.P: Merten Durth

Autorinnen, Autoren, Redaktionsteam:
Manfred Bornefeld, Merten Durth, Peter Ehm,
Rainer Gutseel, Birgit Meinhardt, Leo Schmitz,
Heiko Schnickmann, Rolf Wörhoff

Titelbild: © fotokomplizin / photocase.com/3865962

Gesamtgestaltung:
© disegno GbR visuelle kommunikation
www.disegno-kommunikation.de

Druck:
Druckhaus Ley und Wiegandt, Wuppertal
www.ley-wiegandt.de

Auflage: 2.500 Exemplare

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Alle Werbeeinnahmen des NORDPARKECHOs dienen zur Realisierung und Versand des Vereinsmagazins.

Die Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass bei eingesandten Beiträgen Änderungen und Kürzungen vorgenommen werden können.

Die Gemeinnützigkeit des NBV wurde unter der Steuernummer 131/5958/0079 beim Finanzamt Wuppertal-Barmen anerkannt. Damit sind Spenden steuerlich absetzbar. Der NBV stellt auf Wunsch Spendenbescheinigungen aus.

FRIEDRICH HEINER Bestattungen

**...für einen
Abschied
mit Gefühl.**

Wir helfen Ihnen sofort
Tag und Nacht
auch an Sonn- und Feiertagen
überall in Wuppertal
auf allen Friedhöfen

Oststraße 19

☎ **5200 55**

www.heinerbestattungen.de



SEPA- Lastschriftmandat



Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
Förderverein Wuppertaler Nordpark

An den
Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
Förderverein Wuppertaler Nordpark

z. Hd. Simone Schreiber
Seydlitzstraße 9
42281 Wuppertal
E-Mail: schreiber-nbv@web.de

Überweisungs-Konto:
DE37 3305 0000 0000 2711 14
BIC: WUPSDE33XXX
Stadtsparkasse Wuppertal

Internet: www.nbv-barmen.de
E-Mail: info@nbv-barmen.de

SEPA – Lastschriftmandat zum Einzug des Jahresbeitrags

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto mittels Lastschrift eingezogen werden. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Nordstädter Bürgerverein e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Jahresbeitrag: _____
(Mindestbeitrag 15 € jährlich, Jugendliche Mindestbeitrag 7,50 € jährlich)

Meine IBAN: _____

Mein SWIFT-BIC: _____

Die Mandatsreferenz-Nummer (Verwendungszweck) ist die Mitglieds-Nummer, die der NBV bei Beitritt vergibt.

Name des Kontoinhabers: _____

Unterschrift des Kontoinhabers: _____ Datum: _____

Mitglieds-Nr.: _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-Identifikations-Nr. (IBAN) des NBV: DE81ZZZ000011328294, SWIFT-BIC: WUPSDE33XXX

Name, Vorname: _____

Straße, Nr: _____

PLZ/Ort: _____ Mitglieds-Nr.: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Beitrittserklärung



Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
Förderverein Wuppertaler Nordpark

An den
Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
Förderverein Wuppertaler Nordpark

z. Hd. Simone Schreiber
Seydlitzstraße 9
42281 Wuppertal
E-Mail: schreiber-nbv@web.de

Überweisungs-Konto:
DE37 3305 0000 0000 2711 14
BIC: WUPSDE33XXX
Stadtsparkasse Wuppertal

Internet: www.nbv-barmen.de
E-Mail: info@nbv-barmen.de

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.

Beitrittsdatum: _____

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag von _____ € zu zahlen.
(Mindestbeitrag jährlich 15€ / Jugendliche Mindestbeitrag jährlich 7,50€)

Name, Vorname*: _____

Straße, Nr*: _____ PLZ/Ort*: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____

E-Mail: _____ Geworben durch: _____

Unterschrift*: _____ Datum*: _____

* Pflichtfelder, alle anderen Angaben sind freiwillig

SEPA – Lastschriftmandat

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto mittels Lastschrift eingezogen werden. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Nordstädter Bürgerverein e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Meine IBAN: _____

Mein SWIFT-BIC: _____

Die Mandatsreferenz-Nummer (Verwendungszweck) ist die Mitglieds-Nummer, die der NBV bei Beitritt vergibt.

Name des Kontoinhabers: _____

Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-Identifikations-Nr. (IBAN) des NBV: DE81ZZZ000011328294, SWIFT-BIC: WUPSDE33XXX

Kunst im Quartier

> K1 Art-Café

Zur Ausstellung „face to face“ mit neuen Arbeiten von Maurycy laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ins K1 Art-Café ein.

Bis zum 28. Januar 2022 sind die Bilder zu den normalen Öffnungszeiten, Dienstag bis Freitag von 17:00 bis 22:00 Uhr zu sehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

K1 Art-Café, Oststraße 12, 42277 Wuppertal,
Tel: 0202-260 41 24, www.k1artcafe.de



MAURICY



Kreidefelsen auf Rügen im Nationalpark Jasmund

© Adobestock / mardroid

Anmelde-Coupon Mehrtagesfahrt

Zur Mehrtagesfahrt nach Rügen vom 15.03. bis 20.03.2022 möchte ich mich/ möchten wir uns verbindlich mit Personen anmelden. Der Preis pro Person beträgt 645 €.
Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 80 €.
NBV-Mitglied? ja [] nein [].

Name

Anschrift

Tel./Fax

E-Mail

Unterschrift / Datum

Coupon bitte ausschneiden und an folgende Adresse senden:
Birgit Meinhardt, NBV unterwegs, Zu den Dolinen 97,
42279 Wuppertal, T. 0171/3785 903, info@meinhardt-reisen.de
**Den Reisepreis überweisen Sie bitte auf das Meinhardt Konto
DE 03 3305 0000 0000 3022 81, bis zum 10.02.2021**

Die Fahrten des NBV stehen aufgrund der Corona-Pandemie unter Vorbehalt. Wir hoffen die geplanten Reisen durchführen zu können. Aktuelle Infos unter 0171/3785 903 (Birgit Meinhardt)



Rundum gut versorgt bei akzenta!

DER SYMPATHISCHE
LEBENSMITTELMARKT
IN WUPPERTAL.

akzenta

